WILHELM HANSEN EDITION.

A MONSIEUR J. PHILIPP.
Professeur au Conservatoire national de musique à Paris.

SCHERZO-FANTAISIE

POUR

PIANO

PAR

EMIL SJÖGREN.

Op. 52 No. 1.

EIGENTHUM DES VERLEGERS FÜR ALLE LÄNDER. — PROPRIÉTÉ POUR TOUS PAYS.
AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN. — DROITS DE REPRÉSENTATION RÉSERVÉS.

KJØBENHAVN & LEIPZIG.
WILHELM HANSEN, MUSIK-FORLAG.
KRISTIANIA. NORSK MUSIK-FORLAG.
(BRØDRENE HALS-WARMUTH, WILHELM HANSEN.)

PARIS.
Dépositaires exclusifs pour la France
ROUART LEROLLE et Cie
18 Boulevard de Strasbourg.

BRUXELLES.
Dépositaire exclusif pour la Belgique
J. B. KATTO
46–48 rue de [illegible]

Copyright 1911 by Wilhelm Hansen, Leipzig.

Aufführungsrecht vorbehalten.

A Monsieur J. Philipp.

Scherzo - Fantaisie.

Emil Sjögren, Op. 52. Nr. 1.

Allegretto vivace.

p

p

8

8

a tempo

rit.

f *con brio*

pesante e tranq.

mf

rit.

a tempo

p

molto *cresc.*

f

Copyright 1911 by Wilhelm Hansen, Leipzig.

f *e* *impetuoso*

cresc.

sostenuto il canto

a tempo

rit.

p subito

leggierissimo

f

8

molto rit.

sost. il canto

a tempo

p

leggierissimo

un poco allarg.

a tempo

p

allarg.

p a tempo

e stringendo

f e pesante

8

8

p subito

p

molto rit.

ben tenuto il canto

p

leggierissimo

3

molto cresc.

p

p subito

molto cresc.

p e stringendo

poco rit.

a tempo

string.

rit.

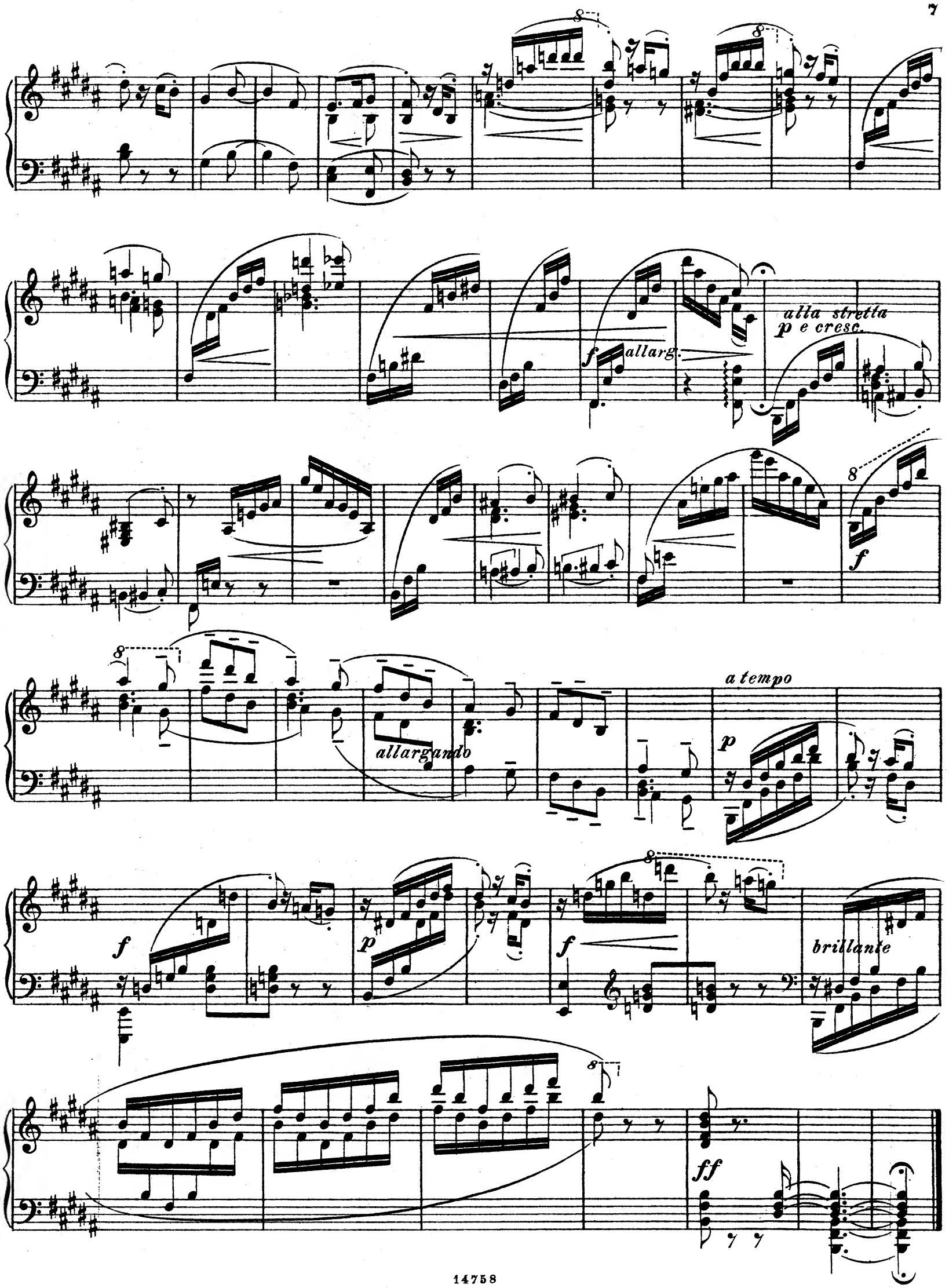
f e pesante

pp

p e tranq.

rit.

p a tempo


f
allarg.
alla stretta
p e cresc.
f
allargando
a tempo
p
f
p
f
brillante
ff

Neue Klaviermusik.

Emil Sjögren. Sonate in E-moll, Op. 35. M. 3,—.

„Ich halte diese Sonate für die schönste, die Sjögren bisher geschaffen; sie gehört zu den wenigen nachlisztschen Klaviersonaten von wirklichem Werte. Sie zeigt alle erfreulichen Grundzüge Sjögrenschen Wesens stark ausgeprägt".

Dr. Walter Niemann. *(Signale 27/1 1904).*

„Auch bei diesem Werk trifft die Charakteristik zu, welche W. Niemann im Sammelband V, 113 f, über Sjögren gegeben hat. Kraftvolle Themenbildung, interessante Rhythmik, satte Klangfarbe, reiche Harmonik ist allenthalben anzutreffen. Ein jeder Takt bekundet das bedeutende Talent des Verfassers".

J. W. *(Zeitschr. d. Intern. Musikges. V. H. 5/6).*

Chr. Sinding. Humoreske, Op. 49 No. 4. M. 1,25.

„Die imposante Eigenart des genialen norwegischen Tondichters prägt sich in allen Gattungen der Komposition aus. Sie kommt auch hier unverkennbar zur Geltung und erhebt die sonst anspruchslose Form auf ein höheres künstlerisches Niveau".

(Die Musik, III. H. 9.).

Agathe Backer-Gröndahl.

Serenade (F-dur), Op. 15 No. 1. (10. Auflage). M. 1,—.

Gade-Schytte.

Holger Danskes Sange transk. f. Klavier v. Ludvig Schytte. M. 2,—.

„Wirkungsvolle, klaviergerechte Uebertragungen der bekannten Gade'schen Lieder, die auch als absolute Musik Beachtung verdienen."

J. W. *(Zeitschr. d. Intern. Musikges. V. H. 5/6).*

Per Lasson.

Album. Neun Klavierstücke. (6. Auflage). M. 3,50.

1. Albumblatt No. 1. 2. Albumblatt No. 2. 3. Dürre Blätter. 4. Crescendo. 5. Une Demande. 6. Zweiter Walzer. 7. Junges Blut. 8. La Reine du bal, galop. 9. Festmarsch.

Einzeln: Dürre Blätter (3. Auflage). M. 1,25. Crescendo (11. Auflage). M. 1,—.

Jakob Fabricius. Etüde (G-moll) für Klavier. M. 1,—.

„Der Komponist hat seine Aufgabe pädagogisch geschickt behandelt und giebt mit gutem Bedacht abwechselungsweise jeder Hand Gelegenheit, die Melodie mit musikalischem Geschmack und Ausdruck zu führen. Die in Rede stehende hübsche Komposition sei der Beachtung der Pianisten der Mittelstufe angelegentlich empfohlen."

Eugen Segnitz. *(Musikal. Wochenbl. 12/5 1904).*

WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG. LEIPZIG.